

**STARTE JETZT DEIN  
HAUSHALTSBUCH**

**&**

**OPTIMIERE DEINE AUSGABEN!**

# Was euch heute erwartet

- Über mich
- Motivation für ein Haushaltsbuch
- Verschiedene Stufen des Haushaltsbuchs
- Wie man den Rotstift an der richtigen Stelle ansetzt

Jennifer Rößner



- Baujahr 1992
- Aufgewachsen in Hessen
- 2010 nach Stuttgart gezogen
- Duales Studium (Maschinenbau)
- tätig als IT-Projektleiterin
- Interessen: Neues Lernen & Pragmatismus

Mein Ziel: Ein sorgenloses Leben führen

Bloggerin seit 2015

[www.exstudentin.de](http://www.exstudentin.de)

[www.exstudentin@gmail.com](mailto:www.exstudentin@gmail.com)

Was ich heute NICHT zeige:  
lästige, tägliche Buchführung, Sammeln von Kassenzetteln



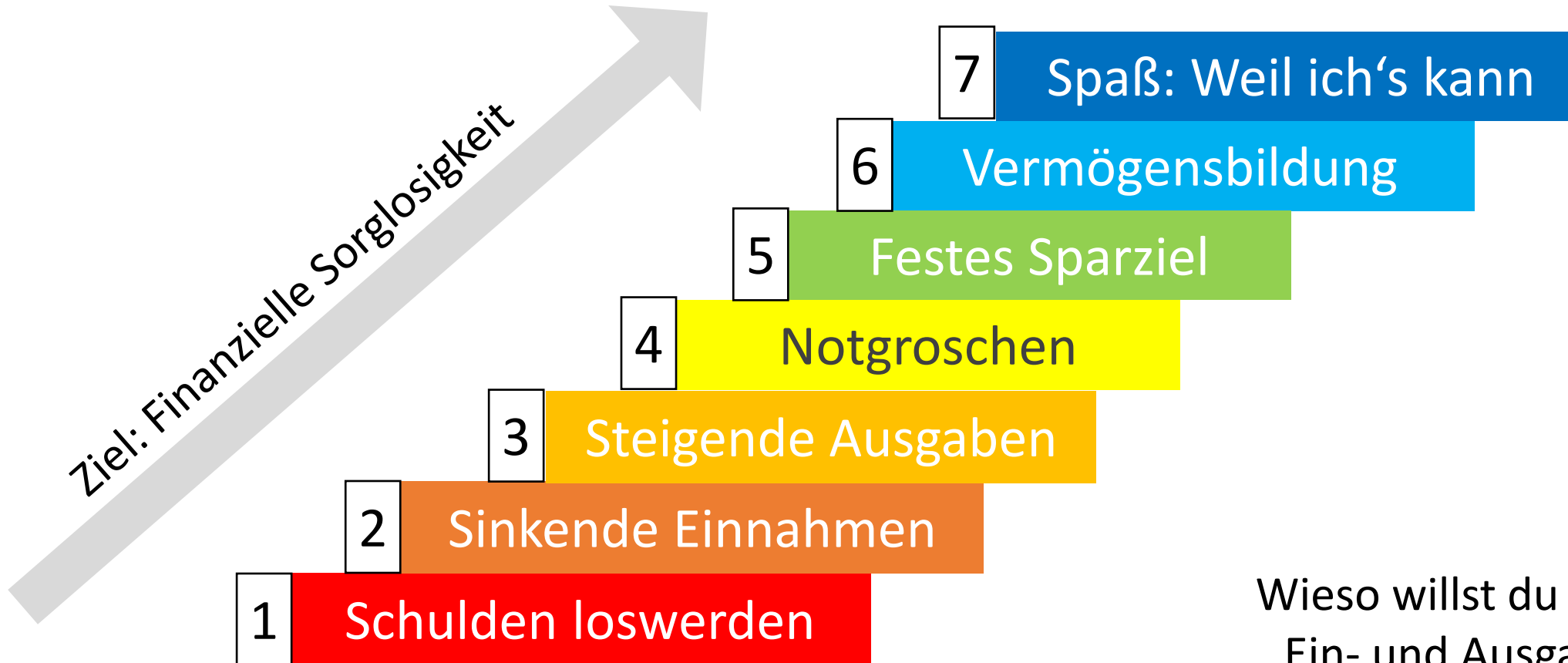
# Haushaltsbuch für Faule



Stattdessen:

- 1 Tag, 1x im Jahr

# Motivation für ein Haushaltsbuch



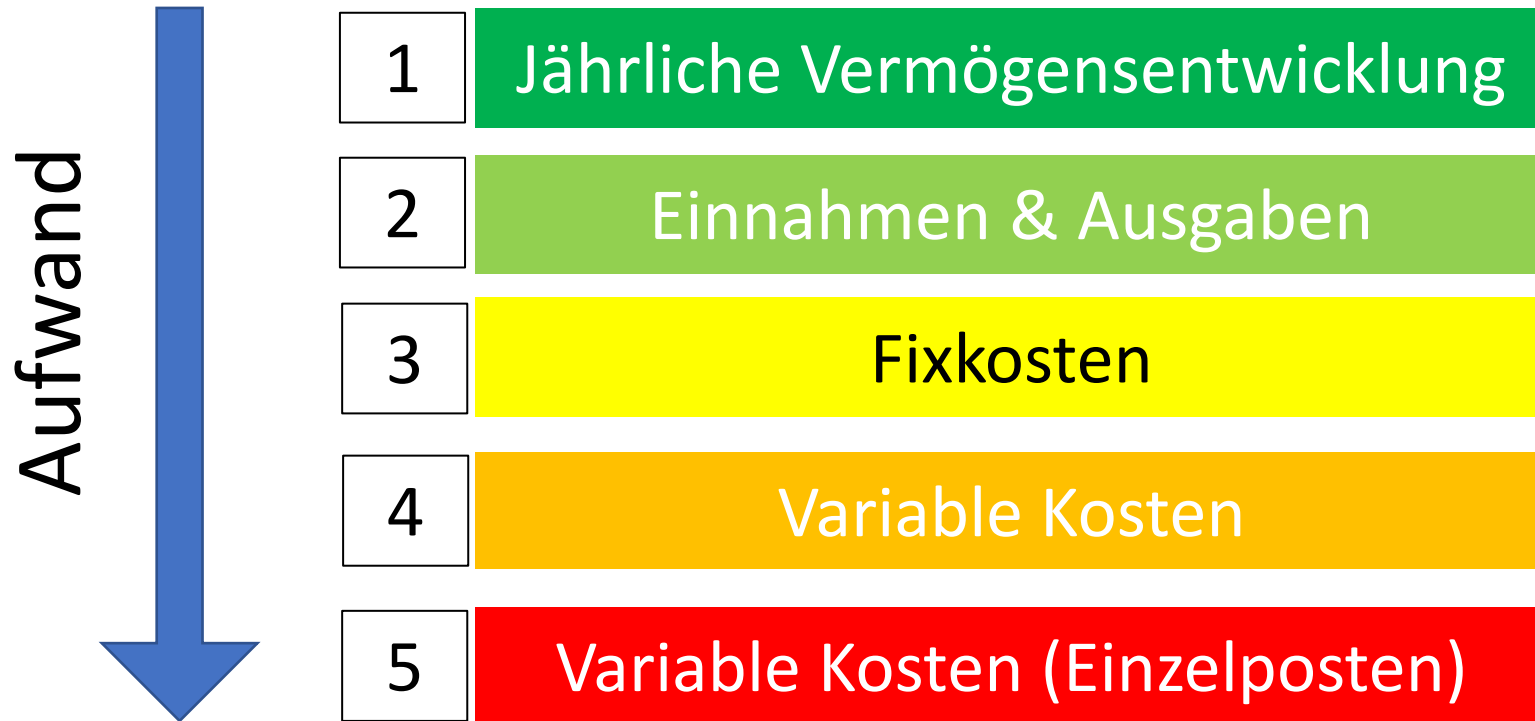
Wieso willst du deine genauen Ein- und Ausgaben kennen?

Die Motivation für ein Haushaltsbuch kann sehr unterschiedlich sein und somit auch die Emotionen, die mit den eigenen Finanzen verbunden sind.

Wichtig ist es, sich seinen Herausforderungen zu stellen und jede Verbesserung zu feiern.

Wer seine Schulden innerhalb von einem Jahr von 10.000€ auf 5.000€ reduziert, darf nicht denken: „Egal was ich mache, ich werde immer Schulden haben...“, sondern:

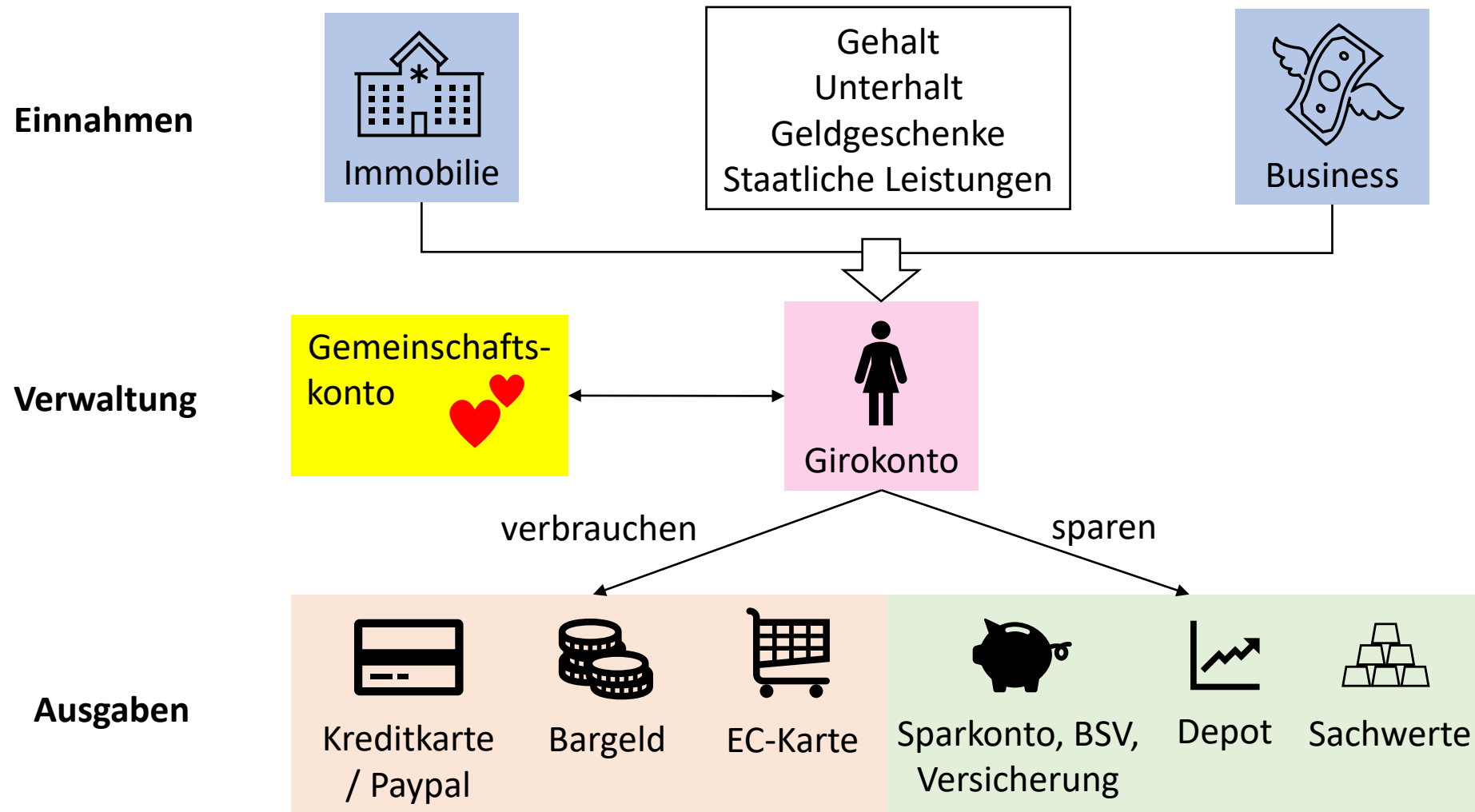
*„Wow, 5.000€ meinem Ziel näher!“*





Zu Beginn kann es notwendig sein, dass man sehr viel Aufwand in die eigenen Finanzen steckt. Man schafft sich einen groben Überblick und geht immer mehr ins Detail. Für Kontrollzwecke wird man dann immer gröber unterwegs sein und landet wieder bei Level 0.

Ich tracke meine Finanzen mittlerweile nur noch, in dem ich ab und zu mein Vermögen ermittle (Level 1). Ebenso achte ich darauf, dass mein Kontostand nie unter 2.000€ fällt. Wenn es das tut, muss ich ggf. meine Ausgaben prüfen oder meine Sparrate verringern. Wenn sich jedoch immer mehr Geld auf meinem Girokonto sammelt, erhöhe ich meine Sparraten.



**Beispiel:**      31.12.2019      31.12.2020

Konto	Zeitpunkt 1	Zeitpunkt 2	Differenz
Girokonto	2.000	6.000	4.000
Gemeinschafts- Konto (50/50)	2.000 (0,5x4.000)	1.000 (0,5x2.000)	-1.000 (0,5 x -2.000)
Schulden	-5.000	-2.000	3.000
<b>Gesamt</b>	<b>-1.000</b>	<b>5.000</b>	<b>+6.000</b>

Geht mein Vermögen in die richtige Richtung?

### **Weitere Beispiele für Positionen der Tabelle**

Depot, Tagesgeldkonto, BSV, Immobilien, kapitalbildende Lebensversicherung, Gold, Schmuck, Kreditkarte, Paypal usw.

Hinweis: Bei Sachwerten & Depot kann der Vermögenswert entsprechend schwanken. Ich würde den Wert einer Immobilie komplett außen vor lassen und nur die Schulden betrachten. Beim Depot betrachte ich nur meine Einzahlungen/Rücküberweisungen.

### **Zeitraum**

- am besten jährlich oder bei Bedarf auch monatlich

### **Hilfsmittel**

- Stift & Block
- oder Excel / Libre Office

## Beispiel jährliche Betrachtung

Konto	Einnahmen	Sparrate
Einnahmen	24.000	
Tagesgeld		1.000
Kontoentwicklung		3.000
Rücküberweisung Tagesgeld		-1.000
<b>Gesamt</b>	<b>24.000</b>	<b>3.000</b>

$$\text{Ausgaben} = \text{Einnahmen} - \text{Sparrate}$$

$$\begin{aligned} \text{Ausgaben} &= 24.000\text{€} - 3.000\text{€} \\ &= \underline{\underline{21.000\text{€}}} \end{aligned}$$

Monatlich:

Einnahmen (:12) **2.000€**

Ausgaben (:12) **1.750€**

Bauchgefühl: Sind meine Einnahmen und Ausgaben angemessen?  
Kann ich meine Einnahmen erhöhen?

**Weitere Beispiele für Einnahmen** (nach Abzug von Steuern):

VL, Bonuszahlungen, Kindergeld, Unterhalt, Wohngeld, Bafög, Steuerrückzahlungen, Zinsen, Dividenden, Geldgeschenke, ebay-Verkäufe

**Sparrate**

Alles, was der Vermögensbildung dient (BSV, Depot, Tagesgeld, Gold usw.). Geliehenes Geld und Rücküberweisungen von Sparkonten werden als negative Sparrate berücksichtigt (d.h. wer am Jahresanfang 2.000€ auf sein Sparkonto überweist und am Ende des Jahres diese wieder zurückbucht, hat in Summe nichts gespart). Auch eine negative Kontoentwicklung schmälert die Sparrate (z.B. 5.000€ Überweisung ans Depot und 5.000€ weniger auf dem Konto kommen in Summe auf 0)

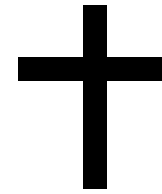
**Hinweis:**

- Wer mehrere Girokonten hat, muss dementsprechend alle betrachten.
- Geliehenes Geld NICHT als Einnahme berücksichtigen, z.B. Freundin überweist 500€ Urlaubsgeld, du bezahlst 1.000€ (für euch beide) an den Veranstalter, dann nullt sich ihre Zahlung aus und es verbleiben nur noch deine 500€ als Ausgabe.
- Sparraten am besten kurz nach Gehalteingang wegüberweisen. Aber genug Puffer für ungeplante Kosten lassen.

Mehr aus  
Einkommen  
rausholen



Krankenkasse

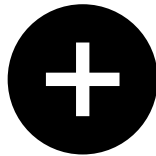


Kirche



Steuererklärung  
(& Steuerklasse)

Einkommen  
erhöhen



Zuschüsse



Sozialleistungen



Hobby



Berufswechsel

## Wie erhöhe ich meine Einnahmen? (1/2)

- Klassiker: Gehaltsverhandlung, mehr Stunden arbeiten, Nebenjobs
- Krankenkassenvergleich: <https://www.krankenkassen.de/krankenkassen-vergleich/guenstig/baden-wuerttemberg/>
  - Der Zusatzbeitrag kann um 1% vom Brutto variieren. Ebenso inkludierte Leistungen (zB Sportkurse)
- Kirche: Manche sind nur aus Bequemlichkeit drin oder dem Irrglauben, dass die Kirche soziale Einrichtungen finanziert ([https://stop-kirchensubventionen.de/soziale\\_luege/](https://stop-kirchensubventionen.de/soziale_luege/))
  - im sozialen Bereich sollte man besser in der Kirche bleiben zwecks Jobauswahl
- Steuererklärung: Absetzen von Werbungskosten, haushaltsnahe Dienstleistungen, Unterhalt
  - <https://www.test.de/Unterhalt-So-setzen-Sie-Unterhaltszahlungen-von-der-Steuer-ab-5293366-0/>
  - <https://www.finanztip.de/steuertipps-jahresende/>



## Wie erhöhe ich meine Einnahmen? (2/2)

- Zuschüsse (Angestellt): VL, Boni, Leistungszuschläge, Fahrtkosten, Altersvorsorge, Versicherungen, Kinderbetreuung, Fitnessstudio, Essen, Firmenwagen..
- Förderungen: z.B. Stipendien für Studierende, Gründungszuschuss für Selbstständige
- Sozialleistungen: Bafög, Wohngeld, Hartz 4, Pflegegeld  
→ auch für Angehörige prüfen, denen man zum Unterhalt verpflichtet ist
- Hobbys: Preisgelder, Ehrenamtszuschale, Blutspende, VG-Wort/Affiliate-Links für Blogger
- Jobwechsel: andere Stelle/Beförderung oder Arbeitgeberwechsel
- Nebenjob, Zimmer untervermieten, Hausmeisterservice im eigenen MFH übernehmen
- bei Unterhaltszahlungen prüfen: Steht mir mehr zu?
- Sind gemeinschaftliche Kosten mit meinem Partner / anderen Mitbewohnern fair aufgeteilt?
- Steuerklasse 4/4: Hat zwar keinen Einfluss auf Lohnsteuer bei gemeinsamer Veranlagung, aber auf Sozialleistungen und Wahrnehmung der Gehälter

Posten	Beispiel (€)	Rotstift ansetzen
Wohnen	800	günstigere Wohnung, WG, smarte Thermostate, Fensterdichtungen erneuern
Strom	50	Anbieterwechsel, LED-Lampen, alte Geräte ersetzen, Wäscheständer statt Trockner, kein Standby-Modus
Tel/Internet	25	Kündigen für bessere Preise / Anbieterwechsel, Paket ohne Telefon/Fernsehen
ÖPNV	100	z.B. Rad, Einzeltickets, Studententicket
Versicherung	100	Preis-/Leistungsvergleich, Familien/Gruppenrabatt, jährliche Zahlung, Notwendigkeit prüfen
Kredit	200	Umschulden, Zinsen sparen durch Sondertilgung
Sonstiges	40	(Vereine, Fitnessstudio, Netflix, Kontoführungsgebühren, Handyvertrag, Auto..) nach Alternativen erkundigen, vorübergehend oder ersatzlos kündigen
GEZ	18	GEZ pro Wohnung und nicht pro Person zahlen
Summe	<b>1337</b>	



Fixkosten: Einmalig fleißig sein - danach kann man faul bleiben.

**Tipps**

- Alle Lastschriften / Daueraufträge betrachten
- Möglichst 1 ganzes Jahr betrachten (manche Zahlungen nur jährlich)
- Fixkosten sind eine Art Schulden, da meistens Kündigungsfristen eingehalten werden müssen.  
→ egal ob bei Krankheit, Arbeitslosigkeit, Elternzeit.. Fixkosten passen sich nicht automatisch an eure Lebensumstände an.
- Manche Fixkosten werden durch Nichtstun höher, z.B. Versicherungsbeiträge erhöhen sich über die Jahre (deswegen im Auge behalten)
- Fixkosten in einer Beziehung gerecht aufteilen (z.B. prozentual vom Einkommen)
- Macht ein Ritual aus eurer Fixkosten-Optimierung: Ich mache das gerne an Neujahr, wenn ich alle Kontoauszüge des kompletten Jahres zusammen habe.
- Vorsicht vor Schufa-Einträgen: Theoretisch kann man jedes Jahr den günstigsten Stromanbieter suchen, mache ich allerdings aufgrund von Schufa-Einträgen nicht
- Günstige Kredite nicht um jeden Preis zurückzahlen: Lieber den bestehenden Kredit mit günstigen Zinsen behalten und etwas Puffer auf dem Tagesgeldkonto haben als bei der nächsten Rechnung den Dispo zu nutzen
- Handyvertrag schon ab 5€ im Monat (Drillisch-Gruppe: simplytel, premiumsim, deutschlandsim)
- Internet-Vertrag kündigen, um durch Rückwerbeversuche einen Rabatt zu bekommen

Variable Ausgaben = Ausgaben – Fixkosten

Variable Ausgaben = 1.750€ – 1.337€  
(monatlich) = 413€

Diese Kosten kannst du sofort beeinflussen.  
→ Wer faul ist, spart am meisten..

**Hinterfrage jede zukünftige Ausgabe:**

- ob sie notwendig ist
- ob es günstigere Alternativen gibt
- ob man die Anzahl reduzieren kann
- Wie oft du diese Sache nutzt

Variable Kosten: Finde dein persönliches Minimum.

Häufigkeit verringern

Netzwerk

Harte Kriterien

Günstige Hobbys

Gebraucht

Leihen/Mieten

Wunschliste

Zeitsparer

Preisvergleich

Rabatte

- **Harte Kriterien:** Kaufe nichts, nur weil du es gerade siehst. Die Winterjacke kann noch so toll aussehen, wenn sie nicht warm ist.
- **Wunschliste:** Erstelle eine Wunschliste und kaufe zeitverzögert / bei passenden Angeboten (z.B. Black Friday). Ich fülle bei amazon mit Dingen von meiner Wunschliste auf, um portofreien Versand zu bekommen. Auch praktisch, wenn andere nach einem passenden Geschenk für dich fragen.  
**Zeitsparer:** Kaufe Dinge, die deinen Alltag erleichtern (z.B. Saugroboter). Nichts, was zusätzliche Arbeit macht (Geschirr, was nicht in die Spülmaschine darf oder Kleidung, die von Hand gewaschen werden muss..)
- **Preisvergleich:** Nutze Seiten wie idealo, geizhals, mydealz, check24, trivago, Skyscanner, camelcamelcamel. Ich versuche lokal zu kaufen, wenn es preislich nur wenig Unterschied macht oder mir Zeit spart.
- **Rabatte:** Arbeitgeberrabatte nutzen oder nach Rabatten googlen. Mit „Firma XY Rabattcode“, „Firma %“ stoße ich oft auf andere Seiten mit Rabattcodes; Anmeldung zu Newslettern (mit Spam-Emailadresse); Gutscheine sammeln, aber nur von Anbietern, die man regelmäßig nutzt (sonst besteht die Gefahr, dass erst der Rabatt zum unnötigen Kauf anregt); Ausstellungsstücke (Elektrogeräte) oder Mangelware kaufen

- **Günstige Hobbys:** Wandern, Filmeabende, Kochen, Bloggen..
- **Gebraucht:** auf z.B. auf ebay Kleinanzeigen schauen, Ohren im Freundeskreis/in der Familie offen halten. Durch Umzüge anderer kann man so schöne Möbel günstig bekommen
- **Leihen/Mieten:** Wenn man etwas nur selten braucht, dann möglichst leihen (z.B. Teppichreiniger, Skiausrüstung). Alternativ ein günstiges Modell für den Einstieg kaufen (z.B. Kamera). Erst mehr Geld ausgeben, wenn es ein fester Bestandteil des Lebens ist und nicht nur eine Phase.
- **Häufigkeit verringern:** Gewohnheiten können teuer sein. Deswegen nicht jede Woche essen gehen, nicht jede Woche ins Kino usw. Auf ein Intervall reduzieren, dass man die Ausgabe trotzdem genießen kann.
- **Netzwerk:** Für viele Dienstleistungen hilft ein praktischer Freundeskreis und wenn man sich gegenseitig hilft: Sachen leihen, Hilfe beim Umzug, der Autoreparatur, Steuererklärung
- **Pauschalen:** ggf. günstiger als für Einzelleistungen zu zahlen
  - Vereine (z.B. Lohnsteuerhilfverein) / Gewerkschaften (z.B. IGM) / Abos / Versicherungen..
  - abhängig von Lebensumständen

**Die Vergangenheit ist egal**

Wenn du dich nun in deiner Wohnung einsperrst und nur noch von Licht lebst, würden deine variablen Kosten magischerweise auf 0 sinken. Du kannst variable Kosten somit jederzeit ändern. Es sind keine Verbindlichkeiten. Variable Kosten sind ggf. einmaliger Natur, wie z.B. ein neues Sofa, kaputte Waschmaschine oder eine Beerdigung. Daraus kannst du für das nächste Jahr nichts lernen. Gleichzeitig bringt es nichts, alle Aufgaben aufzuschlüsseln, wenn du alle davon als wichtig erachtest und nichts streichen willst. Du hast quasi dein persönliches Minimum bei deinen variablen Kosten. Stattdessen streichst du zukünftig die Sachen, die keinen nennenswerten Einfluss auf deine Lebensqualität haben. Z.B. bewusstes Sparen bei Kleidung.

**Gewohnheiten sind wichtig**

Am Anfang muss man bewusster Preise vergleichen und auf seine Aufgaben achten. Irgendwann wird es zu einem unbewussten Automatismus.

**Sparsamkeit ist ein Prozess**

Für das Umfeld kann es schwierig sein, wenn man seine Gewohnheiten ändert. Ihr werdet ggf. auf Unverständnis stoßen. „Man muss doch auch genießen“ „Das ist bei dir doch jetzt eh nur so eine Phase.“ Gerade, wenn man keine teuren Hobbys mehr ausüben will. Gerade in einer Partnerschaft muss man Kompromisse finden. Gebt eurem Umfeld genügend Zeit, mit euch zu wachsen (vielleicht ist manches bei euch wirklich nur eine Phase). Sucht Gleichgesinnte.



## Beispiel

Posten	€
Bargeld	100
Kreditkarte	143
paypal	50
Supermarkt	150
Apotheke	30
Kleidung	30
Urlaub	100
Friseur	10
<b>Gesamt</b>	<b>613</b>

**Meine Tipps**

- Nachträgliches Haushaltsbuch anhand Kontoauszüge
- Zahle möglichst WENIG mit Bargeld
- Schau Kategorien nur im Detail an, wenn diese seltsam hoch sind.

**Dort anfangen, wo es nicht weh tut.**

**Vorteil digitaler Kontoauszüge:**

- bieten eine gute Übersicht aller Ein- und Ausgaben und gehen nicht zu sehr ins Detail
- Wenig Zettelwirtschaft (1 pro Monat, meist digital)
- Muss man nicht bewusst aufheben (lassen sich online abrufen)

**Vorteile von digitalen Zahlungen statt Bargeld**

- Oft wird eher zum Gegenteil geraten, dass muss man für sich ausprobieren
- Ich persönlich finde es besser, alles mit Karte zu zahlen, weil so alles auf Kontoauszügen erfasst wird.  
Nur Essen zahle ich mit Bargeld

**Ich setze mir keine Budgets**

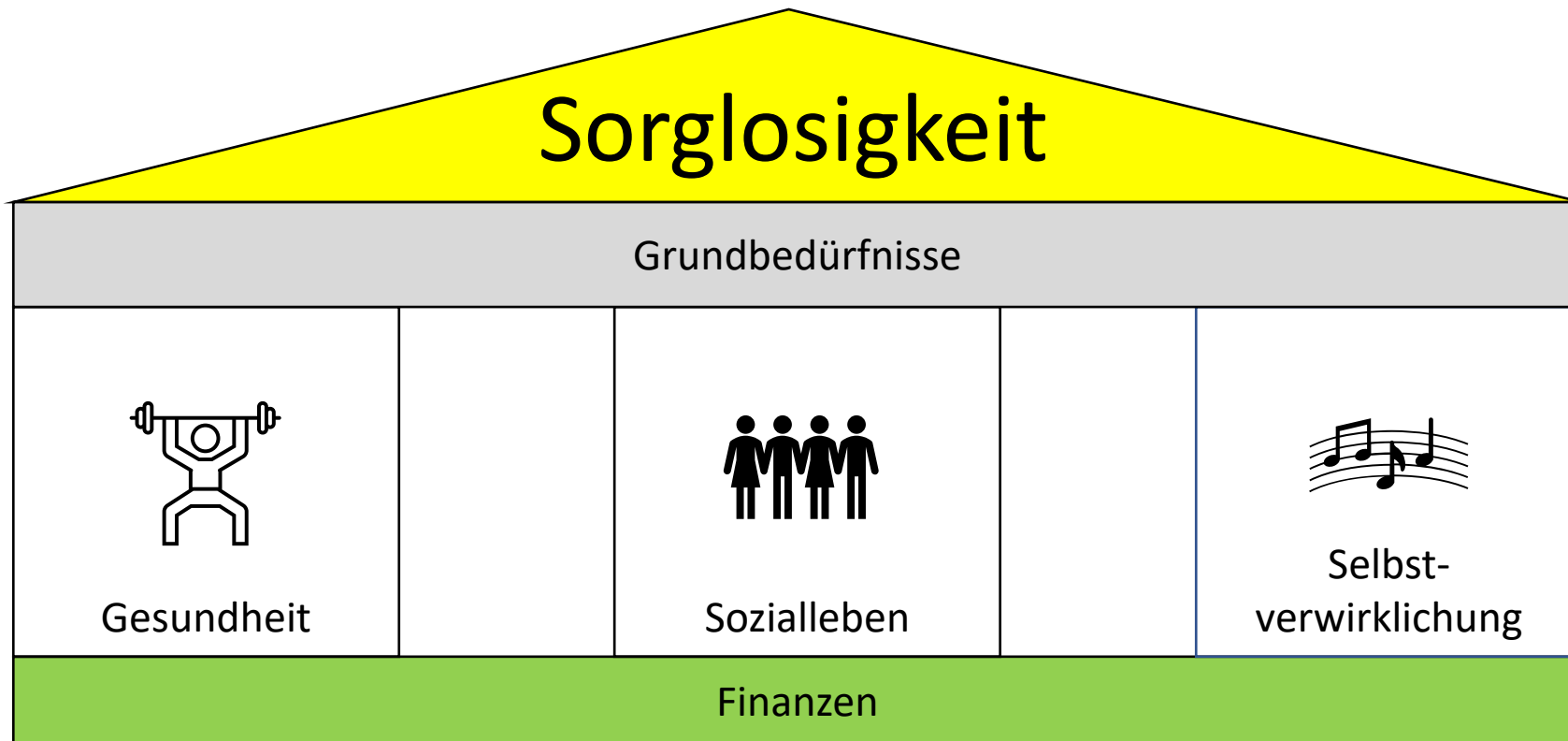
Das Leben lässt sich nicht immer planen. Wenn man alle Ausgaben hinterfragt, landet man automatisch beim eigenen angenehmen persönlichen Minimum, was besser ist als jedes Budget was man sich setzen würde. Wenn man bei diesem Minimum trotzdem noch Schulden macht, muss man stärker den Rotstift ansetzen für das äußerste Minimum. Wenn auch das nicht reicht, muss man sich Gedanken, ob man wirklich alle (staatlichen) Unterstützungen ausgereizt hat oder ob man bei seinen Einkommens-/ und Sparmaßnahmen nicht kreativ genug war. Der letzte Ausweg kann eine Privatinsolvenz sein.

→ Bei sowas ist der Austausch wichtig. Holt euch eine objektive Meinung.

**Kategorien im Detail anschauen**

- Prinzipiell lohnt es sich, jede Kategorie anzuschauen. Am meisten lohnt es sich bei hohen Summen.
- Oft wird der Kaffee beim Bäcker als Problem erwähnt. Wenn das aber 20€ jeden Monat sind, während man gleichzeitig 1000€ für 2 Autos ausgibt, sollte man die Priorität erst mal auf die Autos setzen.
- Die meisten Kategorien werden sich automatisch durch die erwähnten Spartipps reduzieren, auch ohne dass ihr diese mühevoll einzeln aufschlüsselt.
- Es bringt nichts mit aller Gewalt zu sparen. Mit Kategorien anfangen, die einem leicht fallen, um Spaß daran zu entwickeln..

- Geht mein Vermögen in die richtige Richtung?
- Kann ich meine Einnahmen erhöhen?
- Fixkosten: Einmalig fleißig sein - danach kann man faul bleiben.
- Variable Kosten: Finde dein persönliches Minimum.
- Dort anfangen, wo es nicht weh tut.
- Tauscht euch mit anderen aus.



Langfristig sollte man sich eine gesunde finanzielle Basis schaffen, die ein Selbstläufer wird. Obwohl ich Finanzbloggerin bin, beschäftige ich mich privat nur noch wenig mit dem Thema Finanzen.

# Apps zur Unterstützung

(Ich persönlich arbeite lieber mit Excel, aber da ist jeder anders 😊)

- Easy Home Finance
- Finanzguide
- Finanzguru
- Meine Finanzen
- MoneyControl
- MoneyMoney (für Macs)
- Outbank
- SayMoney
- Star Money
- Treefin
- VSB Haushaltsplaner
- Zuper

# Meine Blogartikel zu den angesprochenen Themen

Artikel	Link
LED	<a href="https://exstudentin.de/2016/03/07/schon-auf-led-leuchtmittel-umgeruestet/">https://exstudentin.de/2016/03/07/schon-auf-led-leuchtmittel-umgeruestet/</a>
Kontensystem	<a href="https://exstudentin.de/2015/11/04/mein-kontensystem/">https://exstudentin.de/2015/11/04/mein-kontensystem/</a>
Haushaltsbuch	<a href="https://exstudentin.de/2016/04/07/ein-und-ausgaben-erfassen-mein-nachtraegliches-haushaltsbuch-13/">https://exstudentin.de/2016/04/07/ein-und-ausgaben-erfassen-mein-nachtraegliches-haushaltsbuch-13/</a>
Sparen 1	<a href="https://exstudentin.de/2016/02/01/ueberall-nur-sonderangebote/">https://exstudentin.de/2016/02/01/ueberall-nur-sonderangebote/</a>
Sparen 2	<a href="https://exstudentin.de/2019/05/05/kaufe-nichts-fuer-den-schrank-oder-keller/">https://exstudentin.de/2019/05/05/kaufe-nichts-fuer-den-schrank-oder-keller/</a>
Sparen 3	<a href="https://exstudentin.de/2017/02/12/meine-spartipps-mit-einem-hauch-von-minimalismus-teil-1/">https://exstudentin.de/2017/02/12/meine-spartipps-mit-einem-hauch-von-minimalismus-teil-1/</a>
Fixkosten	<a href="https://exstudentin.de/2016/05/05/fixkosten-sind-auch-schulden/">https://exstudentin.de/2016/05/05/fixkosten-sind-auch-schulden/</a>
Kostenaufteilung in der Beziehung	<a href="https://exstudentin.de/2017/08/19/kostenaufteilung-in-der-beziehung/">https://exstudentin.de/2017/08/19/kostenaufteilung-in-der-beziehung/</a>
Unterhalt	<a href="https://exstudentin.de/2018/03/25/unterhaltspflicht-wenn-angehoerige-unterstuetzung-brauchen-teil-1/">https://exstudentin.de/2018/03/25/unterhaltspflicht-wenn-angehoerige-unterstuetzung-brauchen-teil-1/</a>